

4.5. – 31.10.2012

Geschichte des Adriaurlaubes

ans Meer!

Museum der Stadt Villach

Widmannngasse 38, Mo – Sa, 10 – 16.30 Uhr



Impressum | Inhalt: VIA | Grafik & Layout: Karin Pezauer-Engelhardt | Foto: Margareta Albrecht

VIA
VEREIN INDUSTRIEKULTUR UND ALLTAGSGESCHICHTE
FREIZEIT UND ANS MEER

villach :stadt

Sonderausstellung

Ein Projekt der Stadt Villach und
des Vereins Industriekultur und Alltagsgeschichte



„Zwei kleine Italiener und die Sonne, die bei Capri ins Meer versinkt. Weil sich der Sommer heuer noch so freundlich zeigt, bleiben auch Urlaubserinnerungen intensiver. ‚Vielleicht kramt der eine oder die andere noch alte Fotos hervor‘, wünscht sich der Alltagshistoriker Werner Koroschitz. ‚Oder eben andere Dinge, die mit dem Urlaub an der Adria zusammenhängen.‘“

Kleine Zeitung, 5. Oktober 2011



Ankündigung der Ausstellung, Draubücke, Villach 2012.

Eingebettet in die allgemeinen historischen Entwicklungen erzählt „Ans Meer“ die Kulturgeschichte des Adriaurlaubes, vor allem aus Kärntner bzw. Villacher Sicht. Anhand von Reiseerinnerungen, Plakaten, Ansichtskarten, Tagebüchern, Souvenirs und damaliger Badekleidung gewährt die Ausstellung unmittelbare Einblicke in die Kulturgeschichte des Adriaurlaubes.

„In Grado wurden auf dem Gelände der stillgelegten Sardinenfabrik ‚Arrigoni‘ in den 1960er-Jahren Wohnungen errichtet. Eine davon haben wir erworben. Während der Sommermonate haben wir die Zweizimmerwohnung in Vollpension an Urlaubsgäste vermietet. Ich und mein Sohn haben in der Küche geschlafen, mein Mann, der war Fischer, hat auf dem Boot übernachtet. In den beiden Zimmern waren oft bis zu neun Urlaubsgäste untergebracht.“

Dircea Marini, Grado 1998



Ausstellungsansicht, Museum der Stadt Villach, 2012.

Die Ausstellung „Ans Meer“ beleuchtete eine Facette eines mittlerweile unüberschaubaren Urlaubsangebotes und stellte dessen Inhalte auch in Beziehung zum „gewöhnlichen“ Lebensalltag der Erholungsuchenden.

Geografisch begünstigt, war und ist die Fahrt an die nahe Adriaküste eine beliebte Reisedestination der Kärntner Bevölkerung. Gezeigt wurde auch die Wechselwirkung zwischen unterschiedlich empfundenen Alltagsrealitäten: zwischen Urlaub und Alltag, aber auch zwischen dem Alltag der Reisenden und jenem der Gastgeber.

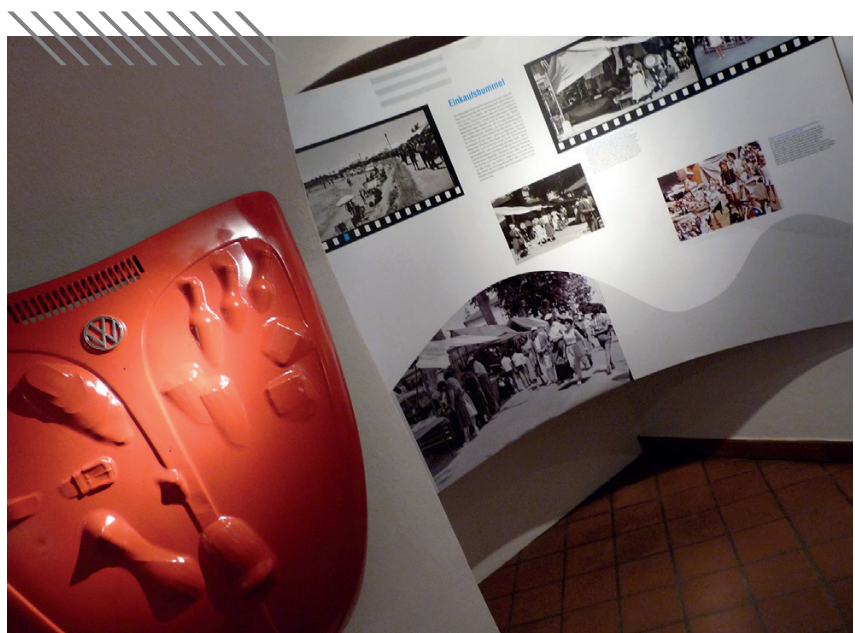
„Damals, 1969 wurde Vaters senfgelber 850er-Fiat vollgepackt zur ersten Weltreise ins fremde Land und sprachliche Hürden bei einer, Panini-Latte-Bestellung‘ fürs Frühstück im Apartment in Meeresnähe überwunden.“

Werner Koroschitz, Villach 2012



„Vom Tarviser Bahnhof ist der österreichische Zoll mitgefahren. Viele haben schon in Tarvis die Weinflaschen oder Zigaretten versteckt. Einige haben doppelte Hosen angezogen, unter die alte, ausgeleierte von zu Hause haben sie die neue angezogen. Damals hat es in Österreich ja keine italienische Mode gegeben.“

Inge Ciancabella, Villach 2011



Ausstellungsansichten, Museum der Stadt Villach, 2012.



Ausstellungsansicht, Museum der Stadt Villach, 2012.

„Werner Koroschitz vom ‚Verein Industriekultur und Alltagsgeschichte‘ ist wieder eine bemerkenswerte Ausstellung samt Katalog gelungen, nicht zuletzt weil die Idee dazu auch durch seine eigenen ersten Reiseerinnerungen in Lignano geboren wurde.“

Die Brücke, September 2012



Zeitgenössische, in die Ausstellung integrierte Kunstbeiträge schufen unkonventionelle Zugänge zum Thema:
Ausstellungsansicht, Innenhof, Museum der Stadt Villach, 2012. Künstlerische Arbeit „Modell Rimini“

„Dabei war der Urlaub am Meer nicht immer selbstverständlich. Lange Zeit rief das Meer im Menschen Gefühle der Angst und Abscheu hervor. Es galt, als ein den Fischern und Seefahrern vorbehalten Ort des Chaos. Ab dem 18. Jahrhundert begann sich die ursprüngliche Abwehr in eine Sehnsucht nach der Meeresküste zu wandeln. Während das Reisen gegen Ende des 19. Jahrhunderts dem Adel und wohlhabenden Bürgertum vorbehalten war, wurde mit dem Badeurlaub an der italienischen Riviera, in Istrien, Dalmatien und den später bevorzugten Destinationen von Grado bis Rimini eine neue Reiseform ins Leben gerufen, die im Laufe der Zeit so gut wie alle gesellschaftlichen Schichten in ihren Bann ziehen sollte.“

Die Brücke, September 2012

Zur Ausstellung erschien die gleichnamige Publikation:
„Ans Meer. Geschichte des Adriaurlaubes.“
ISBN: 978-3-200-02622-3, Villach 2012.

KURATOR: WERNER KOROSCHITZ
AUSSTELLUNGSKONZEPTION UND -GESTALTUNG:
KARIN PESAU-ENGELHART, JOSEF POPULORUM, ULI VONBANK-SCHEDLER

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Werner Koroschitz, www.via-koroschitz.at, E-Mail: koroschitz@aon.at